

werck, do mit sye weib vnd kindt erneren kunnen, vnd so sye solten das wasser stehen lassen wy zcuor, zo hetten sye nicht er handthoch wasser; der halben sagen sye, es sey yr grosse not vnd dem closter eyn cleyner schade, sy musten leiden, das das closter mit pferden vnd wagen durch das wasser fure vnd zcu stissenn vnd zcu furen iensit yrenn tham, vnd tethen yn mher schaden, den sye vns. Hat das closter geantwort: Erbare, gunstige hermn. Es ist do von geredt wurden vnd eyn vorschlag gethan, den graben auß zcw furen lassen durch dy nackbarnn 2c., das wyr yn solten vorgunstigen vff vnser [wyse] zcw schlagen den schlam; were vnß eyn grosse beschwerunge vnd eyn trefflicher schade, wy e. a. wol mogen bedencken. Vff den schaden, den sye melden am vber genset dem wasser, ist nicht von noten vff dismal er antwort, sunder bitten noch sy zcw weisen, das sie vns restituiren wellen. Darauff sye sich abermals besprochen vnd noch langer beredung wider angetragen zcw vorgunnen, den schlam vff dye wyse zcw furen lassen mit hulffe, so wurde der krigk vnd clagen alles beygelegt; szo wurdes forder yn 30 ader 40 iharen nicht mher not, si wusten sunsten keynen andern weck 2c., vnd sagen, es sey zcuor auch gescheen. Antwort des closters: Gunstige libe hermn. Szo horen wyr wol, wir solden yn noch mit hulffe dor zcw helfen reumen vnd fegen. Liebe hermn. Ich globe wol, szo es wurde gehalden wy vor alders, so hettes nicht grossen fell; vorzeiten waren phfele, mit schutzbretten vor den graben, szo was eyn wasser flut droben ym winckel durch den Steynweck, der teilte sich auff beyde seitten; szo vberley wasser, fill es vber die brett ader zcog die auff; szo das noch were, wyr welden der mullen wol mussig gehen. Bitten noch wy vor vnß zcw restituiren. Der gerber antwort: Sy welden den tham nicht weck nemen, sye musten yn haben, vorhoffens, der radt wurde sye do bey schutzen vnd hanthaben; do mit sye yre hantwerck fordern können. Des closters beschlislich antwort: Gunstige, liebe hermn. Wyr hetten gemeynt, die weil so offenbar vnd alle welt erkendt das gar vnbillig vornemen vnd turst, die vnser nackbarn die gerber begunst vff vnser guttern, das sye es hetten sult abstellen, wye wir gebeten; szo fulen wir, das yr ore nicht mechtig seyt vnd villeicht das ane des erbarn rates weiter befell nichsten darzcu thun wollet noch befelen. Szo ist vnser freuntlich bitte nachmals, euer weisheit wellet das dem rathe zuerkennen geben vnd vnß yn kurczen tagen eyn besser antwort geben, szo wollen wyr auch euer ansynnen vnserm prelaten zcw erkennen geben; was wyr auch vor antwort erlangen, sal auch eym erbarn radt vnuorhalden seyn. Valete.

Aufzeichnungen des Klosterkammerers Martin Kramer fol. 45^b im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 419. 1525. 1526.

Verhandlungen in Betreff der zufolge letztwilliger Verfügung der Apollonia von Wiedebach zu S. Thomas oder S. Nicolaus zu stiftenden neuen Predigerstelle.

Vonn aufrichtunge vnd stiftunge eyns nauen predigers.

Anno domini XV^oXXVI nach absterbung der erbarn frauen Appoloniae Wydebachin heuptmanyn zw Leyptz gewest got seliger ist yn yrem testament erfunden, das sy habe testirt zwey tausent fl. an zcu legen vff zcinse, also das ierlich do von hundert fl. sullen zcinse gefal- len vor eyn prediger, der do sall das wort gottes vnd das heylige ewangelium predigenn alhyr zcw s. Thomas ader zw s. Niclaus zw Leyptz 2c. Dyweil langst zcuor do von eyn rede gewest, das eyn sulche testament vnd stiftung solt vff gericht werden, och vnser gnediger herre vnd landesfurste solchs mit vnserm praelaten vnd probst her Vdalricus Pfister doctor vnd probst die zzeit do von das ihar zcuor in Heintz Scherlinges haus yn der collation mit ym geretht hat vnd vorgeschlagen, ap das dem closter vnd vnserm capittel leidelich were, dor auff der probst mit seym capittel besprechen vnd beratten solde vnd den beschlos des capittels seyner gnaden gegen Dresden zcw schigken ynn schriften, dornach s. f. g. [sich] wuste zcw richten, vff das